

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Elbgaupresse Dresden Nr. 51202
Tel.-Nr.: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Konto: Stadtkauf Dresden, Straßte Diefenow Nr. 666
Postfach-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse und Verlagsanstalt Hermann Dezer & Co., Dresden-Diefenow. — Verantwortlich für den Inhalt: Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Ercheint täglich mit den Beilagen: Kunst, Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die 4 gepaltene Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet, Resten die 4 gepaltene Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Resten mit Nachdruck und schwierigen Sacharten werden mit 30% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserentenbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeile fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zellenpreis in Anrechnung gebracht. Redaktionsdruck: d. verpst. Zeitung, Miage od. Konture d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tollewitzer Str. 4
82. Jahrgang

210

Mittwoch, den 9. September

1925

Vor neuen Beratungen der Reichsregierung

Keine Ueberstürzung!

Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann werden anfangs der kommenden Woche ihren Urlaub beenden und wieder in der Reichshauptstadt eintreffen. Bis dahin dürfte die Situation so weit gediehen sein, daß die Reichsregierung ihre Besprechungen über die außenpolitische Lage wieder aufnehmen und zu neuen Beschlüssen gelangen kann.

In erster Linie handelt es sich jetzt darum, den Bericht des deutschen Sachverständigen auf der Londoner Juristenkonferenz, Ministerialdirektor Dr. Gauß, einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen

und zu einer Beschlusfassung darüber zu kommen, ob dieser Bericht eine Handhabe zu der alsbaldigen Eröffnung mündlicher Verhandlungen mit den alliierten Regierungen bietet. So wie die Dinge jetzt liegen, muß die Frage, ob die Londoner Juristenbesprechung für Deutschland einen befriedigenden Verlauf genommen hat, noch völlig offen gelassen werden. Nach einem genauen Studium des alliierten Protokollentwurfes dürfte die deutsche Regierung zunächst

den Weg der diplomatischen Fühlungsnahme durch die deutschen Botschafter

beschreiten und im Anschluß daran die deutsche Stellungnahme zu dem Ergebnis der Juristenbesprechung bekanntgeben. Erst wenn diese diplomatischen Unterhandlungen zu einem vorläufigen Ergebnis zwischen den beteiligten Regierungen geführt haben, kann an die Einberufung einer Sicherheitskonferenz gedacht werden.

In Genf sind zur Zeit die alliierten Staatsmänner mit der Prüfung der Berichte der alliierten Juristen beschäftigt, die sich zum Tagungsort des Völkerbundes begeben haben, um den Außenministern das Ergebnis der Juristenbesprechung vorzulegen. Es ist sehr wohl möglich, daß Chamberlain und Briand nach der Prüfung des Sachverständigenberichts zu einem

endgültigen Beschluß über die an Deutschland nochmals zu richtende Einladung zu einer Besprechung der Außenminister

gelangen werden. Eine förmliche Einladung würde aber nur formale Bedeutung haben, daß die Berliner Regierung ihrerseits entschlossen ist, an den Vorbereitungen einer Konferenz aktiv mitzuwirken und sich die Initiative hierzu nicht aus der Hand nehmen zu lassen.

Eine Entscheidung darüber, ob und wann es zu einer Konferenz der beteiligten Regierungen kommen wird, ist kaum vor Ende September zu erwarten, obwohl man auch in dieser Beziehung vor Ueberraschungen durchsicht.

Die alliierten Minister sind jetzt mit ihren Plänen etwas vorsichtiger geworden, denn sie kündigen die Zusammenkunft mit den Vertretern der deutschen Regierung neuerdings erst für Oktober an, während sie noch in der vorigen Woche optimistisch genug waren, die Außenministerbesprechung für den 20. September in Aussicht zu nehmen. Der Zeitpunkt der Einberufung einer Konferenz dürfte eher in die zweite Hälfte des Oktober fallen, da man deutscherseits darauf gedrungen hat,

daß die Vorbereitungen zu einer Konferenz nicht überhastet werden.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit dem Auslande

Die Wirtschaftsverhandlungen Deutschlands mit dem Auslande werden in der zweiten Hälfte des September wieder in ein aktives Stadium treten. Am wichtigsten ist die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, die am 15. September programmatisch erfolgt. Die noch bestehenden Schwierigkeiten ergeben sich aus der neuen französischen Zolltarif-Novelle, die aber vom französischen Parlament noch nicht verabschiedet worden ist. Falls es der französischen Regierung nicht in kürzester Frist gelingt, die Verabschiedung dieser Novelle zu erreichen, wird man den Versuch machen müssen, ein Protokoll mit Frankreich zustande zu bringen.

Hinsichtlich der Verhandlungen mit Rußland wird heute von deutscher amtlicher Seite vor einem allzu großen Optimismus gewarnt. Die Meldung der Industrie- und Handelszeitung, wonach ein positives Ergebnis der Verhandlungen bereits vorliege, ist nicht zutreffend. Die Besprechungen sind zwar in regem Fluß, aber man kann nicht behaupten, daß schon jetzt irgendein positives Ergebnis erzielt worden wäre.

Was die deutschen Wirtschaftsverhandlungen mit Italien betrifft, so liegen auch hier ernsthafte Schwierigkeiten vor. Namentlich die neue deutsche Zolltarif-Novelle, die am 1. Oktober in Kraft tritt, dürfte ein hartes Hindernis für das Zustandekommen einer deutsch-italienischen Einigung bilden. Die italienische Regierung ist gegenwärtig bemüht, einen star-

Neuerdings verlautet, daß die deutsche Regierung inoffiziell den alliierten Mächten den Vorschlag gemacht hat, die Zusammenkunft in London abzuhalten und die geplante Vorbesprechung in der Schweiz endgültig fallen zu lassen. Obwohl eine amtliche Bestätigung dieser Information nicht vorliegt, läßt man in den Regierungskreisen durchblicken, daß London oder Brüssel als Tagungsort dem Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Stresemann weit sympathischer sein würde als die bisher genannten Städte in der Schweiz oder in Norditalien.

Bis zum Oktober wird es auch der Reichsregierung viel leichter sein, die maßgebenden Parteiführer vollzählig nach Berlin zu berufen, um die letzten Entscheidungen vor der Konferenz treffen zu können.

Nach den vorläufigen Dispositionen wird das Reichskabinett am Sonnabend der nächsten Woche einen entscheidenden Ministerrat abhalten, auf dem über alle diese Fragen endgültig Beschluß gefaßt werden dürfte. Im Anschluß daran werden dann neue diplomatische Schritte der deutschen Regierung erfolgen, die für alle Konferenzprojekte von ausschlaggebender Bedeutung sein werden.

Dr. Gauß wieder in Berlin

Der deutsche Sachverständige auf der Londoner Juristenkonferenz, Ministerialdirektor Dr. Gauß, der schon Dienstag wieder nach Berlin zurückgekehrt ist, hatte bereits wichtige Besprechungen mit dem auswärtigen Amt. Dr. Gauß hat dem Reichskanzler und dem auswärtigen Minister einen schriftlichen Bericht über den Verlauf der Juristenbesprechung übermittelt. Er wird vorläufig noch in Berlin bleiben und weitere Besprechungen des Außenministers abwarten. Eine Aussprache mit dem Reichskanzler ist vorerst noch nicht vorgesehen, da die Kabinettsbesprechungen erst nach dem 15. September wieder aufgenommen werden.

Was wird mit dem Zentrum?

Der in allen politischen Lagern mit großer Spannung erwartete Parteitag des badischen Zentrums ist vorüber. In seinem Mittelpunkt stand die Erörterung der innenpolitisch höchst bedeutsamen Frage, welchen Weg das Zentrum künftig bei seiner Politik beschreiten wird. Das Ereignis, das dieser badischen Zentrumstagung ihr besonderes Gewicht verlieh, war das Auftreten des früheren Reichskanzlers Dr. Wirth, der hier zum ersten Mal persönlich und in öffentlicher Rede die Gründe darlegen wollte, die ihn kürzlich dazu bewogen, aus der Zentrumsfraktion des Reichstages demonstrativ auszutreten. Aber wenn schon das allein genügt hätte, dem Bericht über den Verlauf der Tagung bei allen politisch interessierten Zeitungslesern das eifrigste Interesse zu sichern, so gewann Wirths Programm- und Rechtfertigungsrede noch besondere Nachhaltigkeit und Wirksamkeit dadurch, daß vor ihm und nach ihm auch der frühere Reichskanzler Marx sprach und in bezug auf die künftige Zentrumspolitik eine Haltung einnahm, die sich im Einzelnen wie im Ganzen mit der Wirths vollkommen deckte. Es war nur gerade und richtig, daß Dr. Wirth erklärte, eine so gute Rede, wie die von Marx auf dem Begründungstag des Parteitages gehalten, habe er kaum jemals gehört.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Der Leiter der deutschen Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, Staatssekretär Trendelenburg, begibt sich entsprechend den mit dem französischen Handelsminister Chauveau am 11. getroffenen Vereinbarungen am 15. September nach Paris. Er wird begleitet von den Herren Mathies vom Reichswirtschaftsministerium und Geh. Rat Boermann vom Auswärtigen Amt. Die beiden Delegationsführer werden vereinbarungsgemäß die Lage zwecks weiterer Verhandlungen prüfen. Zu welchem Zeitpunkt die beiderseitigen Delegationen die Verhandlungen über ein deutsch-französisches Handelsvertragsprotokoll wieder aufnehmen, wird von dem Ergebnis dieser Vorbesprechung abhängen.

Der Urlaub des Reichspräsidenten beendet

Der Reichspräsident ist von Dirmaschzell kommend am Dienstagabend 8,48 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Zum Empfang am Bahnhof waren erschienen der Vertreter des Reichskanzlers, Reichswehrminister Dr. Gessler, und die Herren des Büros des Reichspräsidenten.

Die Räte des Saargebiets

Eine parlamentarische Abordnung aus dem Saargebiet hat in den letzten Tagen mit mehreren Mitgliedern des Völkerbundesrates in Genf Unterredungen gehabt, um eine Reihe von Wünschen der Saarbevölkerung vorzubringen. Die Saardelegierten, die bei den Ratmitgliedern entgegenkommende Aufnahme gefunden haben sollen, stellten folgende Bedingungen: Die Wählbarkeit zum Landesrat, die bis jetzt nur den im Saargebiet geborenen Einwohnern zugestanden ist, soll auf alle Einwohner des Saargebiets ausgedehnt werden. Die Saarbevölkerung soll ein Initiativrecht an den Landesrat erhalten. Den Mitgliedern des Landesrats soll volle parlamentarische Immunität zugestanden werden. Die französische Polizei soll völlig aus dem Saargebiet zurückgezogen werden, da die saarländische Ortsgendarmerie zum Schutze von Ruhe und Ordnung vollkommen ausreicht. Außerdem verlangt die Saardelegation die definitive Einrichtung eines Jahresturnus im Präsidium der Regierungskommission des Saargebiets und eine Reihe von wirtschaftlichen Zugeständnissen, so die Erhöhung der Löhne und Gehälter der Staatsarbeiter und Staatsbeamten.

Der Reichskanzler antwortet Painlevé

Wie wir hören, wird Reichskanzler Dr. Luther in seiner für Donnerstag in Bochum angekündigten Rede anlässlich der Befreiung des Ruhr- und Sanktionsgebietes auch auf die außenpolitische Lage eingehen. Der Kanzler wird bei dieser Gelegenheit dem französischen Ministerpräsidenten Painlevé auf seine Genfer Eröffnungsrede antworten, die für Deutschland wichtige Fragen aufgeworfen hat.

Was haben nun beide im einzelnen ausgeführt? Marx erklärte, das Zentrum habe sich seinerzeit nach dem Zusammenbruch dergleichen an jene Parteien gerichtet, die sich national nennen; die einzige Hilfe bei dem Bemühen, Deutschland aus der Katastrophe herauszuführen, hätten die Demokraten und Sozialdemokraten geleistet. Und dann richtete er scharfe Angriffe gegen die Deutschnationalen, die das deutsche Volk, wie sich jetzt zeige, in geradezu unerhörter Weise Jahre hindurch an der Nase herumgeführt hätten. Das Zentrum dürfe sie deshalb jetzt vor den entscheidenden Verhandlungen über den Eintritt in den Völkerbund und vor allem beim Abschluß des Sicherheitspakts mit dem freiwilligen Verzicht auf Ersatzleistungen nicht aus der Verantwortung herauslassen. Dr. Wirth wiederum erklärte es für geradezu unglücklich, daß die neuen Räte bereits vor dem Inkrafttreten des Tarifs in die Presse einfallend worden seien, und daß die Deutschnationalen in außenpolitischer Hinsicht Dr. Stresemann durch die Abgeordneten Westarp und Gerat hätten erklären lassen, sie mühten sich noch vorbehalten, was sie zu tun gedächten. Der badische Zentrumsparteitag bereitete sowohl Wirth wie Marx höchste Elationen nach ihren Reden. Nach der zweiten Rede von Marx gab es außerdem einen außerordentlich bezeichnenden Zwischenfall. Marx schloß mit den Worten, er wolle Wirth die Hand reichen und sagte, „dann wollen wir mal sehen, wer die Zentrumspartei unterträgt, wenn zwei Kerle, wie wir, für sie eintreten“. Darauf begann der Vorsitzende des badischen Zentrums, Prälat Dr. Schofer, seine Rede mit der Bitte, ihn als Dritten in den Bund aufzunehmen.

Welche Bedeutung wird nun diese Auseinandersetzung in Offenburg für die weitere Gestaltung der Dinge im Zentrum haben? Zunächst sei dabei angeführt, daß Marx mit stärkstem Nachdruck für die Erhaltung der Partei in ihrer jetzigen Gestalt eintrat, und daß Wirth sich seinerseits mit nicht minderem Nachdruck dagegen verwahrte, etwa Zerlegungsaussichten zu haben und eine neue, demokratische Zentrumspartei bilden zu wol-

ten. Birth wird seine zunächst auf sechs Monate berechnete Amerikareise abbrechen, und er hofft schließlich, daß die in Offenburg jetzt zunächst abgebrochene Erörterung seiner großen Forderung an die Partei auch in seiner Abwesenheit ihren ungehemmten Fortschritt nimmt. Wenn es sich in Offenburg auch nur um eine badische Veranstaltung handelte, wird man links und besonders rechts vom Zentrum gut tun, aus ihr auch gewisse Schlüsse auf das Zentrum im Reich zu ziehen. Was die Deutschnationalen angeht, so dürfen sie im besonderen nicht übersehen, daß nicht etwa nur Marx und Birth, sondern das Zentrum im ganzen wünscht und verlangt, daß sie die Deutschnationalen, hinsichtlich des Eintritts in den Bänderbund, des Sicherheitspalles und des Verdictes auf Elsaß-Lothringen unbedingt die volle Verantwortung mit übernehmen. Auch in dieser Hinsicht steht also die Richtung Birth-Marx im Zentrum nicht allein. Diese wird aber zweifellos gegebenenfalls noch eine wesentlich weitere Stärkung erfahren, wenn nach dem 1. Oktober trotz der Zusage des Reichstagslers Dr. Luther statt einer dauernden Preislenkung unter dem Zwang der Verhältnisse preissteigernde Tendenzen wirksam werden sollten. In Offenburg ist jetzt in einer Entscheidung das Verlangen gestellt worden, daß alle Voraussetzungen geschaffen werden müßten, damit Birth schnellstens wieder in den Verband der Reichstagsfraktion zurücktreten könne. Bei der guten Marschordnung, die trotz allem heute wie gestern in den Reihen des Zentrums herrscht, ist das aber eigentlich ein sicheres Zeichen dafür, daß man in Baden der Zustimmung der überstolzen Mehrheit der Gesamtpartei sicher zu sein glaubte, als man auf diese Weise zum Ausdruck brachte, daß Birth und Marx in ihren Reden nicht nur Vertreter und Verteidiger der Zentrums politik der Vernunft, sondern auch der weiteren Zukunft seien. Die Parteien, an deren Adresse sich dieser Hinweis im besonderen wendet, sollten ihn deshalb auch gebührend würdigen.

Bevorstehende Ermäßigung der Bankzinsen?

Berliner Blätter zufolge fanden gestern im Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen mit maßgebenden Vertretern der Bankwelt über eine allgemeine Verzinsung der Bankzinsen statt. Die Beratungen, die eine Folge der Verbilligung der öffentlichen Gelder sind, sollen heute fortgesetzt werden. Wie das Berliner Tageblatt wissen will, soll die Berliner Schemelvereinbarung der Banken beschlossen haben, die Kreditprovisionen zu ermäßigen und den Zinssatz unverändert zu lassen.

Vollstbegehren über die Aufwertung?

Der Hypothekengläubiger- und Sporenerverband beriet in Weimar einsehend über die Vorbereitung eines Vollstbegehrens. Die Beratungen wurden den Blättern zufolge so weit gefördert, daß eine baldige Fertigstellung der entsprechenden Gesetzentwürfe in Aussicht steht. Für die zur Durchführung des Vollstbegehrens erforderlichen Verhandlungen wurde eine Kommission eingesetzt. Ferner wurde eine Protektion gegen die Erhöhung der Mietzinsen angenommen.

Zusammenschlußbestrebungen der Schwerindustrie

Entgegen den Meldungen, wonach fünf rheinisch-westfälische Werke, nämlich Krupp, Thyssen, Rheinisch-Westfälische Stahlwerke, Union, an eine Holding-Gesellschaft übergehen sollen, meldet die Rheinische Zeitung, daß die Gründung einer vollkommenen neuen Aktiengesellschaft beabsichtigt ist, deren Aktien mit denen der Aktionäre der bisherigen Unternehmen noch einem gewissen Schlüssel ausgetauscht werden sollen. Ueber die Höhe des Aktienkapitals liegen zwar endgültige Entscheidungen noch nicht vor, doch soll es sich nach dem gleichen Blatte um etwa 800 Millionen Mark bewegen.

Schiedspruch für den sächsischen Bergbau

Der für den sächsischen Bergbau eingesetzte Schlichtungsausschuß hat folgenden Schiedspruch gefaßt: Für die Zeit vom 1. September 1925 bis 31. Januar 1926 sind die in der Lohnordnung ab 1. Mai vorgesehene Löhne sowohl der männlichen wie der weiblichen und jugendlichen Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Die Parteien haben sich zum 12. September 1925, abends 6 Uhr über Annahme oder Ablehnung dieses Schiedspruches dem Schlichter gegenüber zu erklären. — Am Donnerstag werden die Arbeitnehmer, die eine Erhöhung von 20 Prozent gefordert hatten, zum Schiedspruch Stellung nehmen.

Zum Lohnkonflikt der Eisenbahnbediensteten

Der Bezirksverband der Reichsbahndirektionsbezirke Oberfeld, Köln und Essen des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands nahm in Oberfeld in einer gemeinsamen Tagung zum Lohnstreik wie folgt Stellung: An den Forderungen der allgemeinen Lohnveränderung muß festgehalten werden. Zur Durchführung der gemeinschaftlichen Forderungen sind alle diejenigen Maßnahmen gemeinsam beschließen worden, die als notwendig in dem Kampf der Eisenbahner um eine gerechte Entlohnung erscheint werden sind.

Voraussetzungen der Witterung.

Vormittag stark bewölkt, zeitweilige Regen. Keine wesentliche Temperaturänderung. Nachmittags schwache bis mäßige, höhere Lagen lebhafte Winde aus westlichen Richtungen.

Aus dem Reiche und aus den Weiten

Versturz im Neuen Elektrizitätswerk. Auf dem Neubau des städtischen Elektrizitätswerkes Charlottenburg hat sich gestern nachmittags ein schwerer Unfall ereignet, bei dem drei Arbeiter erheblich verletzt wurden. Offenbar war die Anlage der im Rohbau bereits vollendeten großen Halle nicht sachgemäß ausgeführt worden, denn als eine Eisenplatte aufgerichtet werden sollte, gaben die Balken nach und die Platte stürzte auf drei Arbeiter. Die Untersuchung über die Ursachen des Verfalls ist noch nicht abgeschlossen. Weiter wird gemeldet: Sechs Arbeiter waren damit beschäftigt, auf ein sieben Meter hohes Gerüst einige etwa 700 Kilo schwere eiserne Platten zu transportieren. Aus noch ungeklärter Ursache fiel eine aufrecht stehende Platte um, wodurch zwei Kanthölzer des Gerüsts brachen und der Bohlenbelag mit Platten und drei Arbeitern in die Tiefe stürzte. Während diese schwere Verletzung davon trugen, sind zwei am Fuße des Gerüsts stehende Arbeiter mit leichteren Verletzungen davon gekommen.

Der Prozeß gegen Barthel und Holzmänn. Der Prozeß gegen den ehemaligen Leiter der Berliner Fremdenpolizei Regierungsrat Barthel und den Kaufmann Michael Holzmänn wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Oktober vor dem Berliner Landgericht 3 verhandelt werden. In der Verhandlung werden insbesondere die Angaben eine Rolle spielen, die Holzmänn über die Geschäftsverbindung zwischen Kroll und der Preussischen Seehandlung dem Untersuchungsrichter gemacht hat.

Stadtbildung. Das thüringische Städtchen Greußen, das bis zur Revolution zum Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen gehörte, begeht in diesen Tagen die Feier seines 1400-jährigen Bestehens. Zu dem Fest haben sich außer vielen Tausenden Bewohnern Thüringens die Söhne und Töchter der Jubelstadt aus ganz Deutschland eingefunden. Den Mittelpunkt des Festes bildet am Hauptplatze ein großer historischer Festzug. Mit der Feier ist eine Ausstellung für Handel und Gewerbe, eine landwirtschaftliche Ausstellung und eine Altersausstellung verbunden.

Mordmord. Bei Brunnbüttelkloa wurde aus dem Kanal die Leiche eines Mannes gezogen. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen Mordmord handelt. Nach dem ärztlichen Befunde hat der Getötete mit einem stumpfen Gegenstand einen Schlag auf den Kopf erhalten. Dann ist er ins Wasser geworfen worden. Die Personalien des Ermordeten konnten noch nicht festgestellt werden.

Autounfall. Auf der Straße von Poppenroth nach Bad Riffingen ist das Auto eines Dr. Petermann aus Leipzig verunglückt. Die Anfahren, nämlich Frau Dr. Petermann, Frau Wolf aus München und Frau Sternheim aus Berlin sowie der Chauffeur wurden erheblich verletzt. Frau Dr. Petermann ist inzwischen ihren Verletzungen erlegen.

Explosion. Aus noch nicht festgestellten Gründen erfolgte gestern eine Explosion in einer Werkzeugfabrik, die gewaltigen Schaden anrichtete. Zwei Arbeiter wurden getötet und vier schwer verletzt.

Schwerer Autounfall. Bei Füssen im Allgäu stieß beim Ueberholen ein Privatautomobil gegen einen Autobus, der gegen einen Baum geschleudert wurde und umstürzte.

Versturz. Von den 26 Insassen wurden 7 Personen so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus nach Rempfen gebracht werden mußten.

Erfroren. Der deutsche Tourist August Pord wurde im Schoenbachtal erfroren aufgefunden.

Schiffung in der Ostsee. Wie Habas aus Langer berichtet, hat der Dampfer El Kantara in der Meerenge von Gibraltar in diesem Nebel den italienischen Dreimastler Diaz gerammt und zum Sinken gebracht.

Katzenstrolach des italienischen Posthalters. Das Auto des italienischen Posthalters in Paris stieß auf einer Fahrt nach Orleans mit einem anderen Auto zusammen. Der Posthalter trug einige leichte Querschnitten davon, während sein Chauffeur schwer verletzt wurde.

Osteuropa-Rundflug italienischer Flieger. Zu einem Rundflug über Osteuropa sind heute morgen vier Flugzeuge aufgestiegen. Die Apparate sind mit Fiat-Motoren von 700 PS. ausgerüstet. Folgender Flugplan ist vorgesehen: Udine — Budapest — Bemberg. edel. Krafau — Warschau — Kasch — Bukarest — Konstantinobel — Sofia — Belgrad — Rom — Turin.

Hebung deutscher Schiff. In Scapa Flow wurde der Zerstörer B. 78 der verfenkten deutschen Flotte gehoben. Es ist dies das 18. Schiff, dessen Hebung durchgeführt ist. Jetzt werden Hebungsarbeiten an sieben weiteren Schiffen von 7300 Tonnen begonnen werden.

Zwei deutsche Gelehrte an der schwimmenden Universität. Die Universität New-York sendet etwa 450 Studenten und 50 Dozenten auf einem als Hochschule eingerichteten Schiff auf eine Weltreise. Eine Anzahl von Regierungen sind eingeladen worden, Gelehrte zu entsenden an der Weltreiseuniversität zu entsenden. Die Reichsregierung hat zu Gastprofessoren der schwimmenden Universität die Nationalökonomin Wiedenfeld-Leipzig und Alfred Weber-Heidelberg ernannt.

Opfer eines Wolkenbruchs. In der Gegend von Winche ging ein Wolkenbruch nieder und richtete große Ueberschwemmungen an. Es sind 17 Personen in den Fluten umgekommen, von denen 12 geborgen wurden. Der angerichtete Sachschaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Unfall auf der Ausstellung. Auf dem Heiligen Ausstellungsgelände wurden durch das Umfallen zweier Eisenbahnwagenmotive 17 Personen verletzt.

Das vernichte amerikanische Flugzeug aufgegeben. Der Kapitän Moses, der Leiter des Hawaii-Fluges, erklärte, daß nunmehr alle Hoffnungen aufgegeben seien, die Besatzung des vernichteten Flugzeuges lebend wiederzufinden.

Todesopfer eines Taifuns. Bei einem Taifun sind in der Nähe der Insel Palawan 35 Fischer ertrunken.

Explosion auf einem Zerstörer. Im Bord des im Hafen von Shanghai liegenden amerikanischen Zerstörers „Noah“ hat sich eine Explosion ereignet, bei der 4 Matrosen und mehrere andere Personen verletzt wurden.

Bedeutende Erfolge der Rifkabylen

Katastrophale Niederlage der Spanier

Nach allen aus Marokko eintreffenden Meldungen bereitet die Gegenoffensive Abd el Krims den Spaniern und Franzosen große Schwierigkeiten. Der erste Landungsversuch der Spanier wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Hierüber werden folgende Einzelheiten von der Front gemeldet: Die Spanier versuchten Schellinglungen an der Mündung des Flusses Lau und bei Sidi Dris vorzunehmen, um den Feind von der Alhucemas-Bucht abzulenken. Abd el Krim, der in Ajdir sein Ziel, durchzubrechen jedoch der Kniff und hielt sich für die Landung in der Alhucemas-Bucht bereit. Nach jurächtbaren Bombardements durch die vereinigten französisch-spanischen Luftflotten gingen 2000 Mann spanischer Truppen in die besetzten Boosten in der Alhucemas-Bucht nach der Riffküste ab. Raum waren jedoch die ersten von ihnen an Land gegangen, als ein rasendes Feuer aus den Rifbergen losbrach. Maschinengewehre und leichte Artilleriegeschütze spiel Feuer und schwere Geschütze erwiderten aus dem Hinterland das Feuer der Schiffe. Die Truppen wurden niedergemäht. Die Ueberlebenden flohen in wilder Panik zurück an die Boote. Der erste Landungsversuch war gescheitert. Primo de Rivera lenkte die Operation vom Kreuzer Alphonse XIII. aus. Eine schwere Granate traf das Schiff und rief die Radioeinrichtung mit fort. Primo de Rivera verlegte seine Pläne schleunigt auf den Kreuzer Jakob I. und befahl den Rückzug aus dem verheerenden feindlichen Feuer. Es sollte denn ein neuer Versuch der Landung unternommen werden. Die Bombardements wurden verstoppt. Auch an der spanischen Westfront hatte Abd el Krim Erfolg. Er unternahm einen heftigen Angriff auf die ganze Front und besonders in den Gebirgsgebieten in Beni Omar. Die Spanier sol-

ten etwas Terrain verloren haben. Sie versuchten Gegenangriffe bei Larrach und bei Mellilla. Abd el Krims Angriffe nehmen jedoch an Heftigkeit zu. Er dringt mit Hilfe der sicheren Rifkabylen vor. Bei Beni Kariich drängte er die Spanier weiter zurück und weiter nördlich stet er nur 20 Kilometer von Tanger und drei Kilometer von Tetuan entfernt. Die Rifis und die Andjeras haben die Eisenbahn von Cema nach Tetuan angegriffen. Der Passagierverkehr wurde eingestellt.

Spanien meldet aus Fez über die Lage in Marokko: Der Druck des Feindes bei Ajjuel hält weiter an. Er hat sich nördlich dieses Punktes festgesetzt. Alle feindlichen Zusammenstöße werden von Andern beschaffen. Der Angriff auf Tetuan und Ajdir soll die Rifbevölkerung stark beunruhigt haben. Abd el Krim verläßt seine Propaganda bei den unterworfenen Stämmen und versucht, im Rücken der französischen Truppen einen Aufstand anzuzetteln. Im übrigen herrscht an der ganzen Front Ruhe.

Der Plan einer 2. Abrüstungskonferenz

Nach einer Meldung aus Zwampfoot hat Präsident Coolidge die Absicht, eine zweite Abrüstungskonferenz einzuberufen, sobald die Umstände es gestatten. Der Präsident widersteht sich auch nicht der von Voltaire ausgesprochenen Ansicht, daß die Initiative von Völkerbund ausgehen soll. Jede Konferenz, die zu praktischen Ergebnissen führe, sei Coolidge zueigen. Die Wahl des Konferenzortes sei eine Frage zweiter Ordnung.

Eröffnung der mitteleuropäischen Wirtschaftstagung

Gestern vormittag wurde in Wien die mitteleuropäische Wirtschaftstagung durch den Vorsitzenden, Kommerzialrat Meinel, eröffnet, der ein Begrüßungstelegramm des Generalsekretärs des Völkerbundes Sir Cecil Drummond verlas. Daraus ließ George Velthuis, London einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über Wirtschaftskrisis, Weltfrieden und internationale Kreditbeziehungen, worin er die Kreditgewährung als das grundlegende Problem des heutigen Wirtschaftslebens bezeichnete und für die Befestigung aller internationalen Handel hemmenden Schranken eintrat. Minister a. D. Gotthein sprach sodann über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands. Er vermittelte auf die Gefahren, die der europäischen Wirtschaft durch die wirtschaftliche Balkanisierung Mitteleuropas, wie auch durch die Frierendenspolitik überhaupt drohen. Auch der Darlehenplan werde zu einem gewissen Zeitpunkt eine Revision erfahren müssen, weil die bisherigen Leistungen Deutschlands nicht unerträglich sein können und das Passivum der deutschen Handelsbilanz, das Gotthein in diesem Jahre auf 5 Milliarden Goldmark beziffert, schon wegen des Mangels an Absatzgebieten steigen müsse. Jedenfalls sei immer wieder mit Krediten aus dem Ausland zu rechnen, und die Befestigung aller europäischen Wirtschaftskrisis eine Befestigung eintreten könne. Nachdem noch der Präsident der französischen Handelskammer, Roger, gesprochen hatte, wurde die Beratung auf heute nachmittag vertagt.

Und wieder:

Die Danziger Briefkastenfrage

Die Regierung der freien Stadt Danzig hat eine Note an den Völkerbundrat in der Angelegenheit des polnischen Postdienstes im Hafen von Danzig gerichtet, in der sie beantragt, der Rat des Völkerbundes möge in Abweichung von dem durch den Ausschuß der Sachverständigen erstatteten Bericht entscheiden:

- a) Als Hafen von Danzig im Sinne des Artikels 20 des Pariser Vertrages vom 9. November 1921 ist das Verwaltungsgebiet anzusehen, innerhalb dessen der Ausfuhr für den Hafen und die Wasserwege die Verwaltung des Hafens von Danzig zu führen hat.
- b) Innerhalb dieses Hafensverwaltungsgebietes sind diejenigen Teile durch räumliche Abgrenzung auszuwählen, innerhalb deren wichtige politische Interessen für den Verkehr mit Polen vorhanden sind.
- c) Zu regeln ist die Kontrolle der Grenzen des polnischen Postdienstes, sowie die Frage der Währung, der Sprache, der Anwendung der Danziger Gesetz, der Steuerpflicht der polnischen Postverwaltung und der Anstellung Danziger Staatsangehöriger.

Eine Denkschrift der Deutschen in Polen an den Völkerbund

Eine parlamentarische Abordnung der deutschen Minderheiten in Polen hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine dringliche Denkschrift übergeben, in der sie den Schutz des Völkerbundes gegen die minderheitsfeindlichen Bestimmungen des polnischen Agrarreformgesetzes anruft. Der in Genf anwesende Vorsitzende der deutschen Vereinigung im Warschauer Sejm, Landrat a. D. Neumann, wurde in dieser Angelegenheit heute vom polnischen Außenminister empfangen. Die deutschen Minderheiten, die wie die meisten Minoritäten in Polen unter dem Schutz des Völkerbundes stehen, hat in den letzten sechs Jahren zahlenmäßig drei Viertel ihres Fortandes verloren. Die Ausnahmebestimmungen des polnischen Agrarreformgesetzes bedrohen den letzten Rest dieser Minorität — es handelt sich um 800 000 Deutsche — mit dem Verlust ihrer Existenz und ihrer Heimat.

Die Haltung der Demokraten zur Außenpolitik

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der auswärtige Ausschuß des Reichstages alsbald nach der Beendigung des Urlaubs des Reichstagsrats und des Außenministers Dr. Stresemann einberufen werden. Die Demokraten beabsichtigen, im auswärtigen Ausschuß eine Erklärung abzugeben, in der sie zum Ausdruck bringen wollen, daß sie bereit seien, die Regierung in der Außenpolitik vollständig zu unterstützen, wenn die Gewähr dafür gegeben werde, daß der bisherige Kurs in der Frage des Sicherheitspalles und des Völkerbundes unverändert beibehalten wird. Im übrigen werde die demokratische Reichstagsfraktion ihre Haltung von dem Erfolge der Regierung Luther bei den bevorstehenden Verhandlungen abhängig machen. Die Demokraten sind damit einverstanden, daß die Abhaltung einer Außenminister-Konferenz von Deutschland abgelehnt und die Einberufung einer Vollkonferenz gefordert wird.

Konstituierende Versammlung des Völkerbundkomitees

Die sechs Ausschüsse der Völkerbundsversammlung haben gestern nachmittag eine kurze konstituierende Versammlung abgehalten und beschlossen, daß die Verhandlungen öffentlich sein sollen. Der polnische Ausschuß ernannte einen Unterschuß mit 14 Mitgliedern, der den von Drouot Creil von Schweden namens der englischen Regierung eingesetzten Entwurf für ein internationales Protokoll zur Bekämpfung der Sklaverei durchberaten soll.

Italien in der Rolle des Beobachters

Aus unterrichteten Kreisen verlautet, daß Italien bei den gegenwärtigen Verhandlungen über den Sicherheitspall weiterhin in der Rolle eines Beobachters verharren werde.

Neu eröffnet

Rur ein kleiner, schlichter roter Zettel... Er hat viel zu künden von Hoffnung und Erwartung.

Ein solcher kleiner roter Zettel ist in mehr nur der Verdienst in dem Schicksalsschicksale vieler um das Dasein Ringender...

Mit einem Banan und doch auch wieder mit Aufricht wird der Zettel an das Fenster geklebt... Die hat man nicht mit Liebeswort Sorakast alles eingeklebt.

Aber, aber... Kleiner, hoffnungsfroher roter Zettel! Wie oft bist du nur ein Traumbild menschlichen Wünschens!

Dresden

Das Wetter scheint endlich ein besseres Gesicht zu zeigen, nachdem die Temperatur fast bis zum Nullpunkt herabgesunken...

1. Schulrat Dr. Kraner, der die Verwaltung der Schulaufsichtsdirektion Dresden 2 und 3 führt, wurde zum Bezirksverwalter ernannt.

Der dritte Jahresbericht des Jahresmarkt - Marktmarkt - wird in Dresden vom 18. bis zum 20. Oktober abgehalten.

Reklame-Tagung in Dresden. Vom 11.-14. September findet in Dresden die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Reklamefachleute E. V. statt.

Der Sparplan in Dresden. Im Monat August 1925 wurden bei der Sparkasse der Stadt Dresden rund 675 000 RM. eingezahlt...

Badenbleibe festgenommen. Der Arbeiter Kurt Schmidt und der Bäcker Walter Neumann den hier wurden in Freiberg bei einem Badenbleibestahl betroffen und festgenommen.

Eigentümer gesucht. Zwei Arbeiter haben hier zwei wertvolle Brillanten und zwar: 1. Herrenring mit Spitz aufeinander Schiene und 1/2 Kar. Brillanten, Wert etwa 400 Mark...

Durch einen Hufschlag schwer am Kopfe verletzt wurde auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung die Hausdame Elisabeth Richter aus Weidau, als sie sich in der Nähe eines Pferdes des Bestatters Stockhausen befand.

Ein Küchenbrand entstand in der letzten Nacht gegen 1 Uhr im 4. Stock des Hauses...

Dürerstraße 31 durch Funken aus der Ofenheizung. Das Feuer hatte auch Mobiliar, den Fußboden und die Gardinen ergriffen.

Dresden-West

Südvorstadt. Von einem Straßenbahnwagen der Linie 1 auf dem Reichsplatz umgefahren und am Kopfe verletzt wurde am 6. September abends ein Polizistwache, als er dort bei Ausübung seines Dienstes einem Kraftwagen ausweichen wollte.

Planen. Vom neuen Bahnhofs. Am Montag morgen ist der erste Wagen zugerichteten Holzes für die Bahnsteige über die Dachung angeliefert worden. Das Holz wird über die nach der Straße Altplanen hinabführende Freitreppe zum Hochgleis geschafft, wo die Zusammenführung der Bahnsteigüberdeckung erfolgt.

Dresden-Planen. Vorkastort. Allgemein erweist es sich, daß das Ost von den Planen in unserer Vorstadt wieder in einer Weise verpackt worden ist, die es der diesigen Einwohnerschaft unmöglich macht, sich etwas davon zu verschaffen.

Planen. Goldene Hochzeit. Unser langjähriger Mitbürger, der vor 50 Jahren nach Planen übersiedelte Württembergischer Erich Hübner, feiert in voller Mithilfe mit seiner 71 Jahre alten Gattin am 12. September die goldene Hochzeit.

apf. Dörschen. Neubauten. Am Ende des Fürstentwegrades ist ein schmüder Villenbau fertiggestellt worden, der sowohl durch die erhöhte Lage, als auch durch die eigenartige Aufmauerung Aufmerksamkeit der Bewohner erweckt.

Sächs. Zwei Wagen mit feu in Flammen. Heute vormittag 10,19 Uhr wurde die Feuerwehr nach Roonstraße 10 alarmiert.

Dresden-Löbtau. Der Schluß des Luftbades des Naturheilvereins ist am 15. September schlagfertig worden. Die vorgeschrittene Jahreszeit und das kalte Wetter...

Dr. Siehls. Neuer Bebauungsplan. Der zurzeit vom Dresdner Rat ausgelegte, wesentlich abgeänderte Bebauungsplan sieht verschiedene einschneidende Veränderungen vor.

Dr. Siehls. Neuer Bebauungsplan. Der zurzeit vom Dresdner Rat ausgelegte, wesentlich abgeänderte Bebauungsplan sieht verschiedene einschneidende Veränderungen vor. Bedingt werden sie durch die Notwendigkeit der Offenhaltung eines breiten Landstreifens zur Anlage einer Umgehungsstraße...

Aus der Wähne. Doppelfeldmord. In einem Grundstück in der Sachsenstraße in Oberlöbtau haben sich in der letzten Nacht ein Dienstmädchen und ihr Bräutigam durch Gas in beiderseitigem Einverständnis vergiftet.

apf. Vossendorf. Weib. des Waffenerwerkes in Bärnchen. Am vergangen

genen Sonnabend nachmittag fand die Weihe des Wasserwerks Bärnchen statt. Nachdem sich eine kleine Anzahl Gemeindeglieder am geschmückten Wasserwerk versammelt hatte, eröffnete Bürgermeister Wolf mit wohlwörter Rede die einfache Feier.

Dresden-Ost

Schulwitz. Raubakt. In der vorletzten Nacht wurden 3 Rabinnen der umweit der Sächsischen Badeanstalt vor Anker liegenden Segelboote gewaltsam erbrochen.

Weihs-Bühlau. Von der Straßenbahn. Eine praktische Erneuerung hat die Straßenbahn auf dem neuen Ausbausegment der Linie 11 insofern getroffen, als sie die Abfahrts- und Anfahrtsseiten der Anschlagwagen zu den Jügen in Weihsig nach und von Dürrröhrsdorf für die Haltestellen Hauptbahnhof, Neuhäbner Bahnhof, Weihsig und Weihsig in einer besonderen Uebersicht kenntlich gemacht hat.

Schulwitz. Erntedankfest. Die Kirchengemeinde Schulwitz-Bärnchen wird ihr Erntedankfest am kommenden Sonntag feiern.

Schulwitz. Mithlungene Einbrüche. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden in zwei dießen Geschäften Einbrüche verjucht. Beim Wirtschaftsbefizier G. Jänich wurde ein noch dem Hausflur über den Fenster samt dem Kasten ausgebrochen.

!Pb. Raubgang. Eine weitere Auszeichnung auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Meib erhielt die Firma Wolkerei Raabe & Co. Raubgang in Form eines Ehrenpreises des Landwirtschaftlichen Landesverbandes Sachsen für bauversteuerte Vollmilch.

Strelitz. Wittenbergfahrt. Das Pfarramt der Erlöskirche teilte uns mit, daß für die am 20. September d. Is. bestimmte stattfindende Wittenbergfahrt Teilnehmerkarten noch bis zum 10. September in der Kanzlei, Paul-Corhardi-Strasse 21 (Tel. 31912) zu haben sind.

Industrie, Handel, Verkehr

Dresdner Börse.

Dresden, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: Freundlich. Der Verkehr an der Dresdner Börse gestaltete sich heute wieder recht freundlich. Da der den Umständen entsprechenden gar nicht geringen Nachfrage nur wenig angebotenes Material gegenüberstand, zogen die Kurse auf allen Marktgebieten weiter an.

sich in engen Grenzen. Da die meisten Kundenanträge limitiert laufen, und bei dem fehlenden Angebot zum größten Teil nicht ausgeführt werden, waren neben den Publikumsbörse heute verschiedene Meinungsäußerungen der Spekulation zu beobachten, die sich für besonders unterbemerkte Wertpapiere interessierten.

Berliner Börse vom 8. September.

Die bevorstehenden Transaktionen in der Erdölindustrie beschäftigten die Börse sehr lebhaft. Das Interesse für die Aktien der hieran beteiligten Unternehmungen, nämlich der Deutschen Erdöl- & G., der Deutschen Petroleum- & G. und den Kärntnerwerken hielt naturgemäß an, so daß diese Aktien bei der Eröffnung des Geschäftes stabil lagen.

Das Glück im Winkel

Schneller, als man es sich gedacht hat, ist die Zeit wieder da, wo die Liebe zu unseren vier Wänden wieder lebendig geworden ist. Die Sehnsucht nach der traulichen Stube. Wie eng erziehen sie uns, wenn der Himmel blaute und die Sonne lachte.

Wo die Menschen, die in ihnen vereint sind, das nicht vermögen, sind sie schlimmer daran als die Petmailonen, denen eine gemütliche Wohnstube in einem Kreise Gleichgesinnter auch so eine Art bono retro bietet. Schlimmer auch daran als alle, die im Zeichen der Wohnungsnot eng zusammenrücken müssen und in ihrem bunten Miteinander einen erträglichen Lebensmodus gefunden haben.

Aus dem Gerichtssaale
Verhöhnung der Religion

Im umfangreicher Schöffengerichtsverhandlung hatte sich heute vormittag der 57jährige Schauspielere und Schriftsteller Woldemar Lubowitzki aus Dresden wegen Verhöhnung einer kirchlichen Einrichtung zu verantworten. Am 27. Dezember v. J. wurde im Gitterseer Gasthof eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Erwerbslosen, sowie für Sozialrentner und Invaliden abgehalten. Dieses Wohlthatigkeitsfest war von der kommunistischen Partei veranstaltet worden. Dabei wurden Ueberredungen, turnerische Darbietungen aufgeführt und Gedichte und Satiren vorgetragen. Unter anderem realisierte der Angeklagte auch das kapitalistische Vaterunser. In ihm heißt es unter anderem:

Vater unser, der du bist im Geldschrank!
Geprießen sei dein Name,
Du und komme dein Reich,
Am liebsten das Kaiserreich;
Unteren täglichen Dollar gib uns heute
Und vergib uns unsere Schiedungen,
Wenn wir auch nicht vergelten unseren Schuldnern.

Und führe uns nicht in den Kommunismus,
Sondern erlöse uns von den Ueberrechten
der Revolution etc.

Wegen dieser gemeinen Verhöhnung einer kirchlichen Einrichtung war von dem Gitterseer Geistlichen Anklage erhoben worden. Die fünf vernommenen Zeugen gaben mehr oder weniger wirkungslos an, an diesem Sonntage Anklage genommen zu haben. Sie unterrichteten fast alle, daß derartige vollständig gefärbte Vorträge nicht in eine Weihnachtsfeier gehört würden, in der auch zahlreiche Kinder anwesend waren.

Der Ankläger führte aus: Verhöhnung einer kirchlichen Einrichtung habe zur Voraussetzung, daß diese Verhöhnung, um strafbar zu sein, öffentlich geschehen müsse. Das sei der Fall gewesen. Klar auf der Hand liege, daß das Gebet Vater unser die Einrichtung einer Religionsgemeinschaft ist. Wenn von dem Angeklagten behauptet werde, daß er nicht das Vaterunser parodieren wollte, sondern nur den Unterschied zwischen arm und reich darzulegen beabsichtigt hätte, so wären ihm dazu tausend andere Möglichkeiten geblieben. Er suchte sich aber ausgerechnet eines der größten Fundamente der Evangelischen Kirche aus, und damit traf er die Leute, in denen noch religiöse Gefühle lebendig sind. Das mußte er auch ganz genau. Auch Schund liege vor. Sogar Gotteslästerung sei in der Parodie zu finden. Wenn der Angeklagte sich hinsetze, die Hände falte und zum Himmel aufblinze, so könnte er mit dieser Pose nur einen Geistlichen nachahmen, und mit dem Vater unser Gott meinen. Das sei eine rohe Verhöhnung Gottes. Der Angeklagte wollte absichtlich den christlichen Glauben und die Kirche treffen, nicht den Bösen Geld, wie er vorgibt. Das Verneinen jedoch eines der wichtigsten Fundamente dieses Gottes der Angeklagte zu seiner Verhöhnung. Wenn behauptet wird, es hätten nur wenig Personen daran Anstoß genommen, so ist das für den Verständnis, der die Gitterseer Verhältnisse kennt. Denn die meisten Einwohner setzen auf kommunistischem Standpunkt und diese würden sich hüten, sich über so etwas zu beschweren oder gar zu erheben. Jedoch die Wenigen, die noch anderen Glaubens sind, die sich derartige Verhöhnungen nicht gefallen zu lassen brauchen, denen müsse Schutz gewährt werden. Der Angeklagte sei infolgedessen nach dem Gesetz zu bestrafen.

Der Verteidiger, der kommunistische Rechtsanwalt Helm, bemerkte u. a.: Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft eine Anklageerhebung halten würde. Das sei sehr beachtenswert für die Verfassung des neuen Staates, in dem er amtiert. Wir befinden uns in einer demokratischen Republik, von der uns 1918 Beweisschritte gewährleistet worden sind. Ich beziehe überhaupt, daß das Gebet Vaterunser eine Einrichtung der christlichen Kirche ist. Ich würde ausgeben, daß es dort vielleicht ein Gebrauchsartikel ist, in dem vorliegenden Falle der Tatbestand einer Verhöhnung gegeben. Ich will zugeben, wenn der Angeklagte das Gedicht selbst verfaßt hätte für jene Weihnachtsfeier und für das dort zu erwartende Auditorium, so wäre er vielleicht strafbar. In der Veranstaltung selbst hat niemand Anstoß genommen. Erst hinterher kam der Herr Priester gelaufen. Weder promanierte im weiteren noch ausführlich für die RPD.

Das Urteil des Schöffengerichts lautete gegen den Angeklagten kostenpflichtig auf eine Woche Gefängnis. In der Begründung hieß es, der Angeklagte hätte mit der Anwesenheit kirchlich Geführter rechnen müssen. Das kapitalistische Vaterunser sei eine Karikatur, in der eine außerordentliche Gefährlichkeit liege.

Lezte Meldungen
Dr. Wirth reist nach Amerika

Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth ist an Bord des Lloyd dampfers „Stuttgart“ nach New York abgereist, um an der am 1. Oktober in Washington beginnenden Konferenz der interparlamentarischen Union, deren Verhandlungen im Kapitol stattfinden werden, teilzunehmen. Eine Anzahl anderer deutscher Parlamentarier wird ihm im Laufe dieses Monats dorthin folgen.

Austausch der Ratifikationsurkunden
Wie das Foreign Office mitteilt, wurden heute die Ratifikationsurkunden zum deutsch-englischen Handelsvertrag ausgetauscht.

Wasserstand der Elbe.

Nm.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
89. +81	+44	+36	+68	+66	+99	-58	
99. +77	+36	+38	+60	+56	+87	-58	

Amtliche Bekanntmachungen

Coffeabaude.

Die zum Tode bestimmten, noch ungehörten Zeigenside sind bis zum 15. September im Gemeindeamt zur Sichtung anzumelden.

Coffeabaude, am 8. September 1925.
Der Bürgermeister.

Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer.

I.

Die für den Monat August 1925 zu entrichtenden Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer sind bis zum 10. Septbr. 1925 an die Stätten der zuständigen Finanzämter abzuführen. Für die körperlichsteuerpflichtigen Gewerbebetriebe ist lediglich das Finanzamt Dresden-Neustadt zuständig. Die Schonfrist, innerhalb deren die Zahlung noch ohne Zuschlag erfolgen kann, läuft mit dem 17. September 1925 ab.

II.

Die Zahlungen können außer bei den zuständigen Finanzstellen bis zum Ablauf der Schonfrist bei den wiederholt bekanntgegebenen Bankanstalten erfolgen. Die überdies bei den gleichfalls bekanntgegebenen Postämtern eingerichteten finanziellen Zahlstellen sind für die Septemberzahlungen nur in den Vormittagstunden des 17. September 1925 geöffnet.

Zur Entlastung der Zahlstellen wird auf die weitere Einzahlungsmöglichkeit im Wege der bargeldlosen Ueberweisung und des sonstigen postalischen Verkehrs ganz besonders verwiesen. Dabei ist zur Vermeidung von Verzögerungen eine genaue Bezeichnung des Steuerpflichtigen nach Namen, Wohnung, Geschäftsbetrieb, sowie der Steuerart, des Steuerabchnitts auf dem dafür vorgeschriebenen Abschnitt unerläßliche Bedingung. Es empfiehlt sich, die Vorauszahlungen in den zeitigen Vormittagstunden zu bewirken und mit ihnen nicht bis zum letzten Tage zu warten. Die Umsatzsteuerurkunden, zu denen der vorgeschriebene Vordruck zu verwenden ist, und die auch mit der Zahlung bei den Kassen wie bei den Banken abgegeben werden können, müssen in jedem Falle dem Finanzamt ameliert werden; sie sind einschließlich des Steuerbetrags vom Einzahler selbst auszufüllen.

III.

Nach Ablauf der Schonfrist ist mit der Steuerbehörde ein Zuschlag von jeweils 1 v. H. für jeden auf die Fälligkeit folgenden angegangenen halben Monat zu entrichten. Die Annahmung der nicht rechtzeitig gezahlten Steuerbeträge erfolgt lediglich durch öffentliche Erinnerung.

Dresden, am 7. September 1925.
Die Finanzämter Dresden-N. West, Dresden-N. Ost und Dresden-Neustadt.

Neugestaltet



Toskana die gern besuchte
Blasewitz a. d. Brücke Gaststätte

bietet in

Küche u. Keller nur das Beste

Spez.: Toskana-Gedeck Mk. 2.—
1 Krug Malkammerer Spielberg Mk. 2.50
Kapelle — Ochse-Richter

Heu

zu kaufen gesucht. Off. in Preisang. unt. 8. 811 an die Exp. d. Bl.

Werkstattraum

in Weiber Tisch oder Oberloshaus zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter „Werkstatt“ an Elbaupresse, Blasewitz.



Henkel's
Scheuerpulver
ATA
putzt reinigt alles!
Überall zu haben

Pelze

Jetzt ist die günstigste Zeit, sich einen Pelz zu sichern!

Wölfe :: Füchse
Opossum :: Skunke

Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache u. wende man sich nur an den Fachmann! Niedrigste Preise. — Kein Laden. Solide, eigene Anfertigung.

Willy Puls, Karschaerstr., Pillnitz a. L.
Fernsprecher: Amt Pillnitz 116, Laubgarter Straße 5.

Unterricht **A. Mitscherling u. Frau**
Dr. Straß, Wiemannstr. 21. I. Neue Kurse beginnen Anfang September und Oktober „Aurhaus“ Wilmersd., Privatb., jederzeit.

SCHIRME

gut und billig kauft man nur bei
M. C. Dunger, Dr. Blasewitz
II. Stock Schillerplatz 14 II. Stock
Kein Laden!

Herrmann Wiese
Handels-Gärtnerei
Weißer Hirsch, Zeppelinstraße 1
Nähe der Drahtseilbahn — Telephon 390
empfehlen alle Topfpflanzen, Schnittblumen, einfachste und feinste Blumenbindereien.

Brauchen Sie solide Möbel, geben Sie bitte zum **Schneider**
Möbelschlerei
Cossebaude, Brauergasse
Anfertigung von echten Speise-, Schlaf-, u. Herrenzimmern, sowie Standuhren.

Kleiner, schwarzer **Kater**
Diensttag vom Rixweg 6. Schutzfräse abhandeln gekommen. Wiederbringer erhalten ein Paar Schulsöhnen als Belohnung. H. Gehrig, Schuhmachermeister, Weiber Tisch, Rixweg 48.

Möbliertes oder leeres Zimmer

in Cossebaude von einfacher älterer Frau gegen gute Bezahlung gesucht. Geschäftsstelle Cossebaude.

Eine zuverlässige **Aufwartung** wird, wegen Erkrankung, derzeitig, gesucht. Cossebaude, Chere Bergstr. 7, I. Etg.

hat abzugeben **Büchsen, Bauhner Str. 31, ebenso machsame Schäferschindeln.**
Saubere Aufwartung gesucht, Nähe Bühlau, Bauhner Straße 1, p. I. Berndt.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Dresden zur Kenntnisnahme, daß Unterzeichnet sich hier **Dürerstraße 2. II. Stg., Ade Goldsteinplatz** als
Heilkundiger niedergelassen hat. Spez. Behandlung Elektro-Symphathie komb. mit Heilende aus dem Darg, Baumfeldstr. 10, Augendiagnostik, Urin-Linierung.

Behandlung mit nachweisbarem Erfolg Rheuma, Gicht, Jochsch, Kerven-, Krebs-, Unterleibschmerzen, sowie alle Frauenkrankheiten usw. — Sprechzeit außer Sonn- und Montag vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 4 bis 7 Uhr. Hausbesuche werden sehr gern ausgeführt.

Um gütigste Unterstützung bittet ergebenst
Walter Zinf
Heilkundiger und Elektro-Symphathie
Dresden, Dürerstraße 2, II. Stg., Ade Goldsteinplatz. Platzkarte Bezeichnung gesondert. Nähere Preise.

Die kalte Jahreszeit zwingt zum schnellen Einkauf für Herbst und Winter!
Sie kaufen gut und preiswert Stoffe

für **Damen:** Mäntel und Kostüme in Seal, Plüsch, Flausch, Tuch, Gabardine

für **Herren:** in farbig Paletots, Ulster, Loden, schwarze, hochmoderne Paletots in Eskimo, Marengo, Ratinee, Covercoat.

Anzugsstoffe vom einfachsten bis zum elegantesten.

Gummimäntel für Damen und Herren.
Unterwäsche für Herren und Damen.
Seidene Schals — Oberhemden — Krawatten — Nosenträger
Strümpfe in Wolle und Seide
Windjacken — Berufsmäntel — Maschinistenanzüge.

Anfertigung von Herren- und Damengarderobe nach Maß. — Reparaturen.

Alttestes Geschäft am Platze.
Gegründet 1849.
Arthur Michaelis, Schneidernstr.
Cossebaude, Talstraße 22.

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge der Eisenbahnlinie Weisig — Bühlau — Dürrröhrs- und der Anschlußwagen der Dresdner Straßenbahnlinie 11 Nürnberger Str. — Weisig

Straßenbahn						
W	S	W	S	W	S	
620	746	1120	106	635	635	
627	712	1137	112	642	642	
635	720	1135	130	650	650	
643	728	1143	138	658	658	
651	736	1151	146	666	666	
659	744	1203	148	674	674	
715	809	1218	204	730	730	
724	818	1224	208	738	738	
ab Dresden, Nürnberger Straße an	767	885	106	250	659	885
Hauptbahnhof	799	926	1284	243	643	828
Johannstraße	742	909	1250	205	635	823
Neuschiller Platz	734	912	1242	227	627	822
Waldschlößchen	730	901	1231	216	616	801
Nordgrundbrücke	714	892	1222	207	607	792
Endhaltestelle Bühlau	659	827	1207	152	552	737
an Weisig	653	821	1201	146	546	731

Eisenbahn

W	S	W	S	W	S	W	S	W	S			
738	828	1239	214	544	744	ab Weisig-Bühlau	642	821	1138	142	535	723
747	835	1240	223	613	753	Ammerdorf bei Hehlenberg	634	813	1148	151	527	715
754	842	1251	230	617	812	Schönfeld bei Dresden	628	797	1138	151	520	708
802	810	1261	239	623	815	Schulzweg-Edelberg	620	790	1128	151	510	701
817	823	126	243	627	819	Edelberg	614	783	1118	151	503	694
822	831	126	249	631	819	Bänkendorf bei Lohmen	604	745	1107	151	484	687
822	841	126	259	641	823	Porckendorf bei Lohmen	598	735	1095	1264	442	647
829	848	140	264	641	825	Dürrröhrs- u. Weisig	592	730	1045	1265	436	642

W = Werktag, S = Sonn- und Feiertag

Keppgrundschänke

Hosterwitz. — Neue Bewirtung!
Schöner Garten, am Eingang des herrl. Keppgrundes. — Guter Kaffee, selbstgeback. Kuchen. / Div. Weine. / Felsenkellerbiere.
Zum Besuch ladet frdl. ein Theophil Heineke

Gasthof Rodkau

genannt Lindenhäute
In reizender Höhe Lage des Elbgebändes.
Von Niederpoppich aus bequem in 20 Minuten erreichbar
Beliebte Kaffeeklatsch. / Gesellschaftslokal.
Behagliche alte deutsche Zimmer.
Ländliche Gärten in herrlicher Fernsicht.

Beamten-, Konim., und gutbürgerlicher **Anfängerzirkel** beginnt im **Lanz-Bewerbehans**

Sonnabend, 12. u. Montag, 14. Sept., 8 Uhr
Wesend, Pr. Plauen: 11. Sept., 8 Uhr
Wider Mann, Linie 6: 8. Sept., 8 Uhr

Honorarmäßig. — Anzahlung 5 Mk
Anmeldung: Ammonstr. 18, Dir. Dentler u. Frau
nahe Hauptstr. Tel. 10883

Zufu
Von
In die
Opportu
der Abir
ren Glä
treten
los ober
nommen
folgender
der Abir
n a h m e
wird gem
daß die
Abiretun
aber den
zudem, d
nommen
daß die
gestellte
wertes e
In diese
vorherab
für den
punkt d
Zeitpunkt
Erfolge
gilt als
gog be
erfolgte
heit, in
Es ge
tungen
dem ne
ist, er l
Eigentu
liegen
Aufmerz
nicht so
einen R
gehe
eine M
hat die
Fortsetz
kann h
wohl ab
von 25
von den
abgetret
Erwerb
überbau
prübe
der Er
1914 ei
Goldm
Oktob
getrete
Schule
statt, fü
mark
die M
so ber
Für ih
aufgew
Goldm
Goldm
Eine
wenn d
betrag
trag,
dese M
betrag
Rücker

Aufwertung der abgetretenen Hypothek

Von Rechtsanwalt Dr. Harald Förster, Dresden.

An der Aufwertung einer abgetretenen Hypothek nehmen nicht nur der Gläubiger teil, welcher die Hypothek als letzter in Besitz hat oder im Falle der Abtretung gehabt hat, sondern auch alle früheren Gläubiger, welche den Gegenwert der abgetretenen Hypothek nach dem 14. 6. 22 vorbehaltlos oder vor diesem Tage unter Vorbehalt angenommen haben. Zu beachten hierbei ist für die folgenden Ausführungen ist, daß nicht der Tag der Abtretung, sondern der Tag der Entgegennahme des Gegenwertes maßgebend ist. Zwar wird gemäß § 5 des Aufwertungsgesetzes vermutet, daß die Hypothek am Tage der Ausstellung der Abtretungsurkunde erworben worden sei, es steht aber dem abtretenden Gläubiger jederzeit frei, dagegen, daß er die Zahlung erst später entgegengenommen habe. Es ist also sehr wohl denkbar, daß die Abtretungsurkunde am 1. Juni 1922 ausgestellt worden, daß aber die Zahlung des Gegenwertes erst nach dem 14. Juni 1922 erfolgt ist. In diesem Falle muß trotz der vor dem 14. 6. 22 vorbehaltlos erfolgten Abtretung eine Aufwertung für den abtretenden Gläubiger eintreten. Der Zeitpunkt der Annahme ist auch durch us nisi dem Zeitpunkt der tatsächlichen Zahlung gleichzusetzen. Erfolgt z. B. die Zahlung durch Pfandverkauf, so gilt als Zeitpunkt der Annahme erst der Eingang des Auszuges des Pfandschreins über die erfolgte Auszahlung. Das sind Fallstricke und Feinheiten, die dem Laien oft entgehen werden.

Es genügt, wenn der Vorbehalt (soweit Abtretungen vor dem 15. 6. 22 in Frage kommen) dem neuen Gläubiger gegenüber gemacht worden ist, er braucht also gar nicht zur Kenntnis des Eigentümers gekommen zu sein. Trotz Vorliegens der obigen Voraussetzungen findet eine Aufwertung zugunsten des abtretenden Gläubigers nicht statt, wenn es sich bei der Abtretung um einen Rechtsübergang nach § 3 des Aufwertungsgesetzes handelt. Für den Vater K. war seit 1903 eine Hypothek von 100 000 Mk. eingetragen. Er hat diese am 1. Juli 1922 zum Zwecke der Auszahlung an seine Tochter abgetreten. Der Vater kann keine Aufwertung der Hypothek verlangen, wohl aber die Tochter und zwar zum vollen Werte von 25 000 Goldmark. Dies bildet eine Ausnahme von dem Grundsatz, daß der Goldmarkbetrag der abgetretenen Hypothek sich nach dem Tage des Erwerbes richtet. Für vor dem 1. Januar 1918 überhaupt und später unentgeltlich erworbene Ansprüche ist der Vermögenszuwachs maßgebend, im übrigen der Erwerbspreis. Schulze hat am 1. September 1914 eine Hypothek von 100 000 Mk. erworben, Goldmarkbetrag = 100 000 Goldmark. Am 1. Oktober 1921 hat er die Hypothek an Müller abgetreten, Goldmarkbetrag = 3880 Goldmark. Für Schulze findet eine Aufwertung überhaupt nicht statt, für Müller dagegen auf 25% von 3880 Goldmark = 970 Goldmark. Hat dagegen Müller die Hypothek erst am 15. August 1922 erworben, so beträgt sein Goldmarkbetrag 488 Goldmark. Für ihn wird die Hypothek auf 122 Goldmark aufgewertet, für Schulze auf 25% von 100 000 Goldmark abzüglich 122 Goldmark = 24 378 Goldmark.

Eine Abweichung von der Regel findet statt, wenn der Erwerbspreis einen höheren Goldmarkbetrag ergibt, als der ursprüngliche Goldmarkbetrag. Schulze hat die am 1. April 1914 begründete Hypothek von 100 000 Goldmark (Goldmarkbetrag 100 000 Goldmark) am 1. Mai 1922 an Müller für 8 Millionen Mark abgetreten. Der

Goldmarkbetrag beträgt davon 120 000 Goldmark. Der Aufwertung, welche nur für Müller in Frage kommt, ist in diesem Falle nicht der Erwerbspreis von 120 000 Goldmark, sondern der ursprüngliche Betrag von 100 000 Mark zugrunde zu legen. Die Aufwertung für Müller beträgt also nicht 30 000, sondern nur 25 000 Goldmark.

Ist dieselbe Hypothek mehrfach abgetreten worden, so nehmen alle Gläubiger an der Aufwertung teil, soweit sie persönlich die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen. Die zahlreichen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, welche sich dabei ergeben können, möge folgendes Beispiel ersichtlich machen. Für A. ist 1914 eine Hypothek von 100 000 Mk. eingetragen worden. Er tritt sie am 10. August 1920 an B. ab. B. schenkt sie am 1. Januar 1921 dem C. Dieser tritt sie am 15. Juli 1922 an D. ab. Dieser stirbt am 1. Oktober 1922 und vererbt die Hypothek an E., der sie wiederum am 1. November 1922 an F. abtritt. Für A. tritt keine Aufwertung ein, da er die Hypothek vor dem 15. 6. 22 ohne Vorbehalt abgetreten hat, für B. ebenfalls nicht, weil er die Hypothek verpfändet hat. Für C. wird die Hypothek, da nach dem Stichtage vom 14. 6. 22 abgetreten, aufgewertet nach dem Goldmarkbetrage des Erwerbszuges durch den Schenker B. Der Goldmarkbetrag am 10. August 1920 war 9230 Goldmark. Für D. erfolgt eine Aufwertung nicht, da er verstorben ist, dagegen für seinen Erben E., wobei sich der Goldmarkbetrag nach dem Tage des Erwerbes durch den Erbschafts D. bestimmt. Am 15. Juli 1922 betragen die 100 000 Mark 970 Goldmark. Für F. beträgt der Goldmarkbetrag 76 Goldmark. Die Aufwertung beträgt für F. 19 Goldmark, für E. 25% von 970 Goldmark abzüglich 19 Goldmark = 223,50 Goldmark und für D. 25% von 9230 Goldmark abzüglich 223,50 Goldmark = 2256 Goldmark. Diese letztere Berechnung beruht auf der Bestimmung des § 18 Absatz 2 des Aufwertungsgesetzes, wonach für einen früheren Gläubiger die Hypothek nur insoweit aufgewertet wird, als dessen Aufwertungsbetrag die Gesamtheit der Aufwertungsbeträge der nachfolgenden Gläubiger übersteigt. Dies kann dazu führen, daß der frühere Gläubiger über-

haupt nichts erhält, trotzdem ihm ein Aufwertungsanspruch zusteht. A. hat seine aus dem Jahre 1914 stammende Hypothek am 1. 7. 22 für 100 000 Mk. (Goldmarkbetrag 950 Goldmark) an B. abgetreten. Dieser hat sie am 15. Dezember 1922 für 2 Millionen Mark an C. abgetreten (Goldmarkbetrag 1236 Goldmark). Der Aufwertungsbetrag für C. beträgt 309 Goldmark, für B. an sich 237,50 Goldmark. Nach obigem kann B. aber nur beanspruchen 237,50 Goldmark, abzüglich 309 Goldmark, er erhält also nichts.

Ein Gläubiger, welcher auf Grund der erfolgten Abtretung eine Aufwertung beansprucht, muß seinen Anspruch bis zum 1. Januar bei der Aufwertungsstelle anmelden. Die Anmeldung hätte etwa zu lauten: „An das Amtsgericht Charlottenburg als Aufwertungsstelle. — Für mich, den Unterzeichneten, worauf dem Grundbuch Blatt 267 des Grundbuchs für Charlottenburg eine Hypothek von 10 000 Mk. eingetragen. Die Gegenleistung für die erfolgte Abtretung ist am 1. Juli 1922 mit 10 000 Mk. bewirkt worden. Grundstückseigentümer ist Herr Lebercht Schulze in Berlin SW. 68. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes melde ich den Anspruch auf Aufwertung an und beantrage gleichzeitig, nach Ablauf der gesetzlichen Einspruchsfrist bezug nach rechtskräftiger Entscheidung das abgetretene Recht in Höhe der Aufwertung für mich im Grundbuch wieder einzutragen und die Akten zu diesem Zwecke dem zuständigen Grundbuchamt vorzuliegen. Eine Abschrift für den Eigentümer wird beigelegt.“

Sächsisches und Allgemeines

qs. **Bräntierung von Pferden.** Bei den anlässlich der Landwirtschaftlichen Landesausstellung Sachsen vorgenommenen Prämierungen von Pferden wurden u. a. folgende der nachstehenden in un'eren Leserkreise wohnenden Züchter ausgezeichnet: Einjährige Fohlen, Kaltblut: 1. Preis: Nr. 47

Böhisch, Braunsdorf; 2 jährige Stuten, Kaltblut: 1. Preis: Nr. 89 Böhisch, Braunsdorf; 3. Preise: Nr. 77 und Nr. 78 Wendisch, Hirschfeld, Fohlen, einjährige, Warmblut: 1. Preis: Nr. 178 Kammergut Villnig, 2. Preis: Nr. 177 Böhisch, Braunsdorf, Nr. 182 Rittergut Dittersbach, Nr. 176 Böhisch, Braunsdorf. 3. Preis: Nr. 184 Horig, Hintersersdorf. Zweijährige Stuten, Warmblut: 2. Preis: Nr. 195 Rittergut Dittersbach, 3. Preis: Nr. 196 Edgel, Soblis. 3 jährige Stuten, Warmblut: 1. Preis: Nr. 227, Weide, Borlas, 2. Preise: Nr. 218 Horig, Hintersersdorf, Nr. 207 Rose, Deutewitz, 3. Preise: Nr. 220 u. 221 Rittergut Dittersbach, Warmblutstuten, vierjährige und ältere: 1. Preis: Nr. 251 Preusker, Soblis, 2. Preis: Nr. 243 Fehrmann, Soblis, 3. Preise: Nr. 244 Fehrmann, Soblis, Nr. 246 Hermann, Sorbis, Nr. 247 Horig, Hintersersdorf. Warmblutfamilien: 2. Preise: Nr. 269 Fehrmann, Soblis, Nr. 264 Rittergut Dittersbach, 3. Preise: Nr. 247 und Nr. 249 Horig, Hintersersdorf. Stuten, 3 jährige, leicht: 3. Preis: Nr. 216 Kreißer, Gommern. Stuten, 4 jährige und ältere, leicht: 3. Preis: Nr. 291 Haedel, Brodowitz.

qs. **Das größte Parkfest Dresdens** wird den Vorbereitungen nach das am kommenden Sonntag, 13. d. M., im Großen Garten stattfindende Gartenfest des Albertvereins „Rund um den Großen Garten“ werden. Das Programm dieser Veranstaltung wird in seinen Hauptzügen im Anzeigenteil des vorliegenden Blattes veröffentlicht und es mag auch an dieser Stelle nochmals auf den eben Zweck des Unternehmens hingewiesen werden. Sein Reinertrag fließt ohne Abzug der Pensionen für die bereits im Ruhestand lebenden Albertinerinnen zu, also jenen Schwestern, die jahrzehntelang im anstrengenden Schweißerberuf bis zum Sinken ihrer Kräfte tätig waren. Was das bedeutet, können wohl jene ermessen, denen selbst einmal langes Kranklager beschieden war und die von treuer Schwesternhand gepflegt wurden. Im Dresdner Carolinhause, dieser vorbildlich geleiteten Anstalt, haben im Laufe der Jahrzehnte Tausende von Männern und Frauen aller Stände Genesung gefunden, und nun bietet sich ihnen Gelegenheit, empfangene Liebe und Sorgfalt an den alten Schwestern zu vergelten. Aus diesem Grunde müßte der Besuch dieses großen Festes etwas ganz Selbstverständliches sein. Für einen sehr bescheidenen Eintrittspreis wird aber auch ganz Hervorragendes geboten; man lese die Hauptanzeige und die Plakate an den Anschlagtafeln. Erfreulich ist der Zustrom immer neuer Gaben für die Tomboas, deren Hauptgewinne in einem Fahrrad und einer Nähmaschine bestehen. Weitere Verlosungen und Verkaufstände dienen der guten

Zur Eröffnung der Völkerbundtagung in Genf



Unsere Aufnahme zeigt die bedeutendsten Vertreter europäischer Staaten auf der diesjährigen sechsten Völkerbundtagung in Genf. — Von links nach rechts: Briand (Frankreich), Chamberlain (England), Scelajolo (Italien), Beneš (Tschosloslawen), Painlevé (Frankreich). Letzterer hielt die Eröffnungssprache und verknüpfte dabei gleichzeitig eine Einladung an Deutschland zwecks Eintritts in den Völkerbund.

Die Nichte des Andrea.

Roman von Alexandra von Bolla.

Copyright 1924 by Kari Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

Sie kamen jetzt, nachdem sie die Piazza Colonna überquert, an die breiteste Stelle des Korso, wo aus dem Trottoir vor dem Café Arancio an kleinen Marmorischen eine Menge Leute saßen und, von elektrischem Bogenlicht grell beleuchtet, schwarzen Kaffee trinken und Süßigkeiten verzehrten. Man sah darunter auch Damen mit kostbarem Pelzwerk um die Schultern und pfantastischen Hüten. Koller wies mit einer Kopfbewegung nach vorn.

„Sie werden unser altes sittenstrenges Rom merkwürdig verändert finden. Rom ist jetzt wie eine Schwachtel, die man lüchtig geschüttelt hat, so daß der Inhalt gründlich durcheinander kam, das unterste zu oberst. Die neuen Reichen machen sich in Rom aufspringlich bemerkbar, mehr noch als anderswo. Vor Arancio setzten sich früher höchstens ein paar Ausländerinnen hin, was Sie jetzt da sehen, sind Italienerinnen der neuesten Sorte; ihre Automobile halten auf der Piazza Colonna. Früher waren es andere Volkgruppen, die demonstrierten oder gelegentlich Standal machten, jetzt tun das junge Leute aus den besten Familien Roms — die sich Faschisten nennen. Da — a, die Welt ist upside down.“

Langsam schritten sie weiter. Hinter ihnen her ging der Dunge, der Helmers Koffer trug. Er hatte sein Halstuch zu einem Kranz zusammengedrückt, den auf den Kopf gelegt und den Koffer darauf gesetzt, so trug er ihn nach italienischer Manier mühselos. Er hätte mit dem ihm anvertrauten Gut leicht verschwinden können, denn Helmer hatte sich noch kein einziges Mal nach seinem Eigentum und seinem Träger umgesehen, aber der Dunge war vielleicht ehrlich, vielleicht hielt er Helmer für einen Engländer und wußte, mit Engländern war nicht gut Kerken essen.

Koller erzählte weiter von den verschiedenen Veränderungen, die sich seit dem Kriege im Leben Roms zeigten. Helmer hörte nur halb zu. Er war gar nicht erregt gewesen, Koller, den er nicht besonders mochte, als ersten Bekannten zu treffen, als er kaum den Fuß auf römischen Boden gesetzt. Aber nun wollte er doch noch mehr von Wendelins erfahren. Als Koller eine Pause machte, um sich eine Zigarette anzuzünden, sagte Helmer: „Dah die Wendelins da sind, freut mich doch sehr. Sie werden die ersten sein, die ich aufsuche.“

„Ja, tun Sie das, aber ich sage Ihnen voraus, mein Lieber, daß Sie sich rettungslos in die kleine Frida verliehen werden. Ein ganz entscheidendes Gebot hat sich aus dem kleinen Robold

entwickelt. Wissen Sie, wenn ich nicht gerade ich wäre und schon über die Bierzig hinaus, in die verliehte ich mich auch.“

„Und — Lisa?“

„Ah — die Lisa — prima, prima! Sehr vornehm und immer recht lebenswürdig, wenn auch gegen mich — weiß nicht warum — immer ein bißchen . . . ich weiß nicht wie. Ich glaube, mich mag sie nicht. Aber sie ist ja — wissen Sie das? — verheiratet.“

„Verheiratet?“ fragte Helmer schnell.

„Gewissen“, beeandete Koller seine Worte. „Es war eine Kriegsehe, die kaum Ehe genannt werden kann, meine ich. Sie wurden getraut, dann ging der Mann ins Feld und kam nicht wieder.“

Helmer überlegte, wer der Mann gewesen sein konnte. Koller ließ ihn darüber nicht lange im unklaren.

„Dafür ist sie jetzt 'ne Gräfin“, berichtete er weiter. „Gräfin Straußwih, das klingt doch nach was — nicht wahr? Aber das paßt zu ihr, fügt sich sozusagen zu ihrer Erdenreinigung. Hat doch immer so was Prinzessinhaftes an sich gehabt, die Lisa Wendelin.“

Helmer erinnerte sich eines blonden jungen Mannes, der vor dem Kriege einen Krankenurlaub — er hatte sich bei einem Sturz auf dem Rennplatz das Bein gebrochen gehabt — in Rom verbracht und der damals erst Siebzehnjährigen den Hof gemacht hatte. Ein netter, frischer aber herzlich unbedeutender Dunge, der jedoch gewiß ein guter, tapferer Soldat gewesen war. Den hatte Lisa geheiratet. Unwillkürlich schüttelte er den Kopf.

Sie waren nun bis an die Diabella Vite gekommen, durch die Helmer auf kürzestem Wege zu seiner Wohnung in der Bocca di Leone gelangen konnte. Er blieb stehen, sich von Koller zu verabschieden.

„Auf Wiedersehen“, sagte dieser. „Man wird Sie ja wohl bei den Wendelins treffen, nicht wahr? Die empfangen jetzt abends öfters wieder und da findet man manche alte Freunde. Auf Wiedersehen.“

Helmer ging die dunkle, enge Via della Vite hinunter, die keinen Bürgersteig hat und den Stein in der Mitte. Der Dunge mit dem Koffer folgte ihm. Als er in die Via Bocca di Leone einbog und den kleinen Platz vor dem Hotel d'Angleterre überquerte, war ihm wieder zumute, als sei er erst gestern hier vorbeigegangen. Und da stand endlich das Haus. Ein schönes Bauwerk, ein sogenannter Palazzo mit breiter Einfahrt. Die war noch erleuchtet und der Pfortner, mit betretener Mühe, stand da vor. Es war noch derselbe, den Helmer kannte, und er erkannte ihn auch sofort, erstaunt, daß der Signor Barone zu Fuß ankam. Er begrüßte ihn mit lebhafter Freude, es fehlte wenig, so hätte er den Heimkehrenden umarmt; Tränen traten in seine Augen, als er sich verabschiedete, Helmers Mutter zu erwähnen.

Helmer drückte dem Mann die Hand, entlohnte den Jungen, der glühend davontrillte, dann schritt er langsam die schöne Marmorstiege hinauf. Seine Wohnung lag im zweiten Stock.

Oben empfing ihn Christa, die treue Dienerin der Mutter. Christas altes Gesicht war bleich; sie konnte kein Wort sagen, so bewegt war sie, nur beide Hände streckte sie dem Heimkehrenden entgegen. Er umarmte und küßte sie, die ihn einst auf den Armen getragen.

„Meine gute, alte Christel, es war mir immer ein großer Trost, daß ich dich doch hier noch finden würde.“

Sie hatte ihm ein Mahl bereitet. Während er in dem behaglichen, mit schönen alten Möbeln ausgestatteten Speisezimmer an dem kleinen runden Tisch saß und speiste, ging Christa ab und zu. Jetzt konnte sie wieder sprechen und erzählte ihre Kriegserlebnisse und Nöte. Man hatte sie zuerst als Deutsche ausweisen wollen, aber die Gnädige habe sie als Dänin ausgegeben, was die italienischen Behörden — weil die Gnädige eine Engländerin war — auch gelten ließen.

„Mein Heimatort ist noch heute deutsch“, sagte sie. „Bei uns, bei Flensburg, da haben sie doch alle deutsch gemählt, wie mir mein alter Bruder geschrieben hat. Und deutsch wollen sie auch bleiben.“

Nachdem sie ihm darauf von der letzten Krankheit seiner Mutter und ihrem sanften Tod erzählt, brachte sie ihm noch Kaffee und zog sich zurück. Jetzt erinnerte er sich wieder an Carlotta.

Die erstaunt die alte Christa wohl gemelten wäre, wenn er das hübsche junge Mädchen ins Haus gebracht hätte. Erfreulich wäre es doch gewesen, wenn die Kleine ihm jetzt da an dem runden Tischchen gegenübergesessen wäre. Armes kleines Ding!

Er versuchte sich auf den Namen zu besinnen, den der Diener genannt. Er war nicht sicher, er erinnerte sich wohl an Arata oder Kreda, aber er kannte niemanden dieses Namens in Rom.

Am folgenden Tage hatte Helmer in Nachhalingenheiten auf der englischen Botschaft zu tun und in Steuerlachen bei den zuständigen italienischen Behörden. Es nahm das längere Zeit in Anspruch, als er angenommen hatte, und er war danach sehr ermüdet. Es zeigte sich doch, daß seine körperlichen Kräfte noch nicht widerstandsfähig genug waren. Während er durch die Straßen gegangen, hatte er unwillkürlich jedem jungen Mädchen ins Gesicht gesehen, ob es nicht etwa Carlotta war; in Rom begegnete man ja so leicht einander wieder, aber Carlotta sah er nicht mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Theater

Gastspiel Anna Pawlowa im Opernhaus. Das vielbesprochene, das längst erwartete ist vorüber. Anna Pawlowa hat nun auch in Dresden ungeheuren Erfolg gehabt, beinahe Triumph gefeiert. Ihre Kunst, die den (alten) Spitzendreh- und Springtanzes, ist allerdings auch kolossal. Es sind Feinheiten und Details aller Art, die ihre Beine, Körper- und Arm-Bewegungen offenbaren.

Die Liebe Heima! - Zeitung!

Darf ich? - Darf ich nicht?

Geehrtes Fräulein Grete S. ...! Auf Ihre Anregung hin erlaube ich mir Ihnen einige Seiten über Ihr Thema zu senden. Es läßt sich allerdings nicht mit einem Ja oder Nein beantworten. Natürlich dürfen Sie im Café rauchen. Es macht jetzt ja so viele Damen und ist noch nicht verboten worden. Es gibt sogar Sänder, wo die Damen auf der Straße rauchen.

tigam das Rauchen in öffentlichen Lokalen ver- dichtet? Sei doch froh, daß er das tut. Es ist nicht schön, wenn eine Dame raucht. In Hause mag sie das meinetwegen ab und zu einmal tun. Aber in öffentlichen Lokalen zu rauchen, gehört nicht für Damen, ist höchstens „Straßendamen“ gestattet. Da hat Dein Bräutigam ganz recht.

Rundfunk Dresden-Leipzig

Donnerstag, den 10. September 1925.
Wirtschaftsrundfunk:
10,00: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und Baumwollpreise; amerfr. Metallmeldungen des Monats.

Spielplan der Dresdner Theater

Donnerstag, den 10. September:
Opernhaus: Garmen (7).
Aurechtsreihe B: V.B. 1721-1769; B.B. I: 2151-2190.

Aus dem Gerichtssaale

Amtsgericht Dresden.
Ein Spezialist in Sammelbürgereien scheint der erst 19 Jahre alte Volontär Walter Andolf Meyer aus Plauen zu sein, wie eine Verhandlung vor dem Amtsgericht Dresden ergab.

Industrie, Handel, Verkehr

Amtliche Berliner Produktionspreise vom 8. September.
(Getreide und Vollaaten für 1000 Kilogramm, alles andere für 100 Kilogramm in RM.)
Weizen, märk., fest 218-224, Okt. 247 bis 248,5, Dez. 253-252,5; Roggen, märk., 171-175, Sept. 190-185, Okt. 194-192.

Trockenschneitel 12, Sopaschrot 21, Kartoffelflocken 18-18,30.
Berliner Produktionsbürse vom 8. Sept.
Der heutige Getreidemarkt zeigte eine sehr ruhige Tendenz. Das Angebot vom Inland war klein, von Weizen vielleicht ein wenig mehr offeriert als gestern, bei sehr mäßiger Frage.

Geschäftliches

Südamerikanische Mode-Extravaganzen.
Die neueste Modetendenz der südamerikanischen Damen ist - leuchtendes Haar bei nächtlichen Gartenfesten.

Dresdner Kurse vom 8. September

Table containing stock market data for Dresden on September 8, 1925. It includes sections for Reichsmark-Prozenten, Festverzinsliche Werte, Bank-, Transport- u. Banngesellschafts-Aktionen, Maschinens-Aktionen, and various other sectors like Brauerei, Eisen, and Papier.

Achtung! Bauausführende u. Bauvorhabende. Achtung!

Unsere Kalksandsteinziegel sind billiger wie Lehmziegel, mindestens denselben gleichwertig und im Verbrauch sparsamer. Sie sind deshalb das Baumaterial für sparsame Bauweise. Millionen dieser Ziegel sind seit Jahrzehnten verbaut.

Kein Ersatzbaustoff.

Allererste Bausach-

verständige haben dem Kalksandsteinziegel das beste Zeugnis ausgestellt. Verlangen Sie deshalb für Ihren Bau

„Deuka-Kalksandsteinziegel“

Die Deuka-Kalksandsteinziegel sind hochdruckfest, feuer- und wetterbeständig, arbeit- und mörtelsparend.

Deutsches Kunst- und Kalksandstein-Werk

Teil. Pirna 756.

Aktien-Gesellschaft :-: Pirna-Copitz a. d. Elbe.

Deuka Tel. 756.

(Jahresproduktion 30 000 000 Kalksandsteine)

WASSERFALL

9 Min. vom Dresden-A. Kanalgrasse Postplatz 3

Tägliche

Froschkonzert

Internationaler Verkehr.



Pelze

aller Art, neueste Modelle. Verschmähen Sie nicht, sich noch jetzt ein gutes Kürschnerstück vom Fachmann für den Winter durch beliebige Teilzahlung und allerbilligsten Sommerpreis zu sichern.

Leipziger Pelzhaus, Dresden A.,
Lindenstraße 29. 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Erste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

MÖBEL

sind am billigsten, wo sie erzeugt werden!
Darum fahren Sie unbedingt nach

Wilsdruff

und besichtigen die großen Lager fertiger Möbel von **Kurt Zschoke, am Bahnhof!**

Die billigste Quelle Dresdens für Schokolade

ist sicher noch wie vor nur **Schokoladen-Tischer**
Dresden, Str. Bräuerstraße 37 (nahe Postplatz)
100-Gramm-Tafel von 17 Pf. an.

Generalvertretung

bezüglich für einen eingeführten, leicht verkäuflichen Artikel der Lebensmittelbranche ist zu vergeben. Unbegrenzte Absatzmöglichkeiten bei größten Verdienstmöglichkeiten, ohne jed. Risiko. Nur seriöse Herren mit Barcapital von Mk. 2000. bis Mk. 4000.—, stoffs Lagerübernahme wollen sich mit ausführlicher Offerte wenden unt. Chiffre „Ebs. 182“ Exp. d. Bl.

Größeren Posten moderner Maßkostüme

auch für starke Damen, billig zu verkaufen
Gd. Postl., Dresden, Berderstr. 19, 1.
Anfertigung eleganter Damen-Korsetts.

Dresdner Malerladen

Farbe, Farben, Putz und Schablonen
Streichfertige Farben u. alle Beratungen
Billigste und reellste Bezugsquelle
empfiehlt
Adolf Schmidt, Maler
Dresden A., Kleine Bräuerstraße 8.

Leit-Automobile

Verkauf mehrere gebrauchte, durchgearb. 3- und 4-Tonnen-Lastwagen erstklassiger Fabrikate zu Kaufpreisen. Beschädigt- und Vorfahrung kann sofort erfolgen.
A. Rippich, Dresden, Palmstraße 49/51.
Fernsprecher 17 280.

Großes Gartenfest „Rund um den Palaisteich“ des Albert-Vereins

am Sonntag, den 13. Sept. 1925, nachm. von 2 bis 7 Uhr
im Großen Garten zu Dresden

zum Besten der Pensionskasse der bereits im Ruhestand lebenden Albertinerinnen

Aus dem Riesenprogramm: Konzerte der Kapellen des 1. Batl. Inf-Regts. 10 (Obermusikmeister Thiele) und des 3. Batl. Inf-Regts. 10 (Obermusikmeister Arnold). Sportliche Vorführungen des Sportvereins „Dresdensia“ (200 Mitwirkende): Aufmarsch, gymnastische Übungen, Reigenfahren, Lanzentechen, Paddelboot-Wettfahrten auf dem Palaisteich. — Tanzkunst: Tanzgruppe von Frau Martha Kaufmann-Pratsch von der Staatsoper. — Im Naturtheater: Künstlerische Laienspiele und Gesänge des Schulchors der 35. Volksschule (Leitung: Lehrer Rudenz Arnold). — Ganzauge's volkstümliches Kasperle-Theater. Illumination des Palaisteiches und bengalische Beleuchtung des Palais. — Nach Eintritt der Dunkelheit großer Zapfenstreich beider Reichswehrkapellen. — Anschließend-Umzug der Kinder und der Festteilnehmer mit Lampions um den Palaisteich. — Außerdem Tombola mit vielen wertvollen Gewinnen. — Kaffee- und Kuchenzelt, Pfefferkuchenverlosung, Tanz im Freien (Nähe der großen Vase) u. v. a. m.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 50 Pfennige, an den Tageskassen eine Mark.
Kassenöffnung am Sonntag: nachmittags 1 Uhr. — Hier auch Verkauf der ausführlichen Festprogramms (10 Pf.), die alle genauen Zeitangaben des Beginns der einzelnen Veranstaltungen enthalten.
Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle des Freitaler Tageblattes, ferner bei Rudolf Schnell, Kurhaus Weißer Hirsch und Th. Schubert in Blasewitz neben dem Rathaus.



Wir kaufen bei Winkler

denn wir brauchen dringend in unserem Haushalt eine Nähmaschine — die allerbeste, die praktischste — die zuverlässig und sauber näht, stopft und sticht. Wir kaufen bei „Winkler“, denn dort finden wir die vielmillionenfach bewährte „Naumann“, Sie ist das heimische Erzeugnis aus dem großen Werk von Seidel & Naumann, Dresden, das rund 5000 Arbeitern und Beamten Arbeit und Brot gibt.

„Naumann“ Nähmaschinen

gegen leichte Teilzahlung
in 3 „Winkler“-Läden
Struvestr. 9 Johannstr. 19 Prager Str. 33

Kanzlei für Rechtshilfe

Dresden, Ammonstraße 31, I. Stock

Bearbeitung und Beistand in allen Rechts- und Vertrauenssachen, Unterhalts- und Ehefachen, Strafsachen, Obstandsachen, Steuerfachen, Anfertigung von Verträgen aller Art, Erstellung von Rechtsurteilen, Zahlungsvereinfachungen.
Sprechzeit: 10-12, 4-6 Uhr, auch Sonntags.
Straßenbahnlinien 8, 10, 15, 26, — Haltestelle Falkenbrüde.

Empfehle **In. Tafelbutter**
in Postfolli zu 9 Pfund netto zu Mk. 1.80, und
Zwilling Rufe
zu Mk. 1.20 je Pfund
franco gegen Nachnahme.
Kurt Japp, Mittelwald,
Remelland.

Amax kauft dann
stets ein —
wenn Du vom
Schmutz befreit
willst sein.
Es haben in allen einschlägigen Geschäften

Lüchtige Reisedamen und Herren
für den Vertrieb beliebiger Berj.-Zeitschriften bei hohem Verdienst gesucht. Zu melden bei Paul Dedert, Dresden, Lützowstr. 28, I. 9-11 u. 3-5 Uhr.

Stung! Landwirte

Schützt Euch vor Viehseuchen, besonders vor Maul- und Klauenseuche, Gessigeholera und Schweißpest! Die Ausgabe für „Roserin“ ist gering! Der Schaden kann groß sein! Auskunft kostenlos nur durch **Osthausverlag Freiberg Ss.**

**Speisefartoffeln
Speisegewiebeln
Sauertraut
Preißelbeeren
Fischmarinaden
Konserven
div. Sorten Käse**
Liefert frei Haus
Alfred Japel, Wilsdruff
Telephon 543.

**Spezialgeschäft
f. Zahnräder
Fahrräder
Sportwagen
Votale usw.**
Willi Blume
Dresden, Am See 33.
Fernspr. 22 516.

**Defekte
Flügel und Pianos**
werden wieder hergestellt.
In Referenzen.
Reparaturwerkstatt
G. Bolzer, Dresden-R.
Cschager Str. 88.

**Verkauft
verkauft
verkauft**
Schumann-Companie
Dresden, Friedländerstr. 51.
Fernspr. 2584.

Gerold-Pianos
Verkauf u. Vermietg.
Dresden, Bahnhofsstr. 7
1515-1925.

**Lebende Forellen
Lebende Aale
Lebende Schlei
Lebende Karpfen
Lebende Suppen-
u. Tafelkrebse**

Fischhallen A.-B.

Dresden, Webergasse 17
Telephon 21 034, 29 736

Automobil-Gelegenheitskäufe

12/38 PS. Stocier-Sportwagen, mit moderner Aluminiumkarosserie, Luftenverder, Ruderverbremsung und allen Schikanen.
9/32 PS. Stocier-Placet, vollständig fabrikenneum. Sechshöher, mit allen Neuerungen ausgestattet, erstl. Käufer u. Bergsteiger.
6/20 PS. Bugatti-Sportwagen, außerst schnell u. dauerhafter Tourenwagen mit allen Schikanen.
18/60 PS. Hansa-Blond-Modell, nur wenige Kilometer im Betrieb gewesen und daher so gut wie fabrikneu, versehen mit hochleistung. Sparte-Luxuskarosserie u. allen Neuerungen.
A. Rippich, Dresden, Palmstraße 49/51. Tel. 17280.

Feines Frauenhaar ohne grau
kauft zu höchsten Preisen
Kd. Dresden, Johannesstr. 12. 2

Schlachtpferde
kauft Hermann Schärfe,
Roffischlächerei, Bippelstraße,
Wald. Telephon 80.

Bücher-Abbildungen
Jede Arbeit, auch Steuer-
sachen, prompt u. billigst.
Ernst R. Künze,
Dresd. A., Christianstr. 2

Sammelte Plüsch-Manchester
In Qualität — billigste Preise
Böhmer Frottal-Deuben
Poststraße 3 p.
(zwischen Bahnhof und Postamt)

Hausmädchen
für 1. 10. bei gutem Gehalt u. besser Kost; gefucht
Genesungsheim Seifersdorf
bei Dippelsdorf.



Bubis Erlebnisse und Streiche

Bubi hat seine Zerströmungswut an Onkels Toiletenspiegel ausgegibt und nun liegt derselbe in tausend Scherben am Boden. Da kommt der Onkel gerade herein, um sich zu rasieren und sieht die Beschädigung. Ein heftiger Zorn erfaßt ihn und Bubi muß eine gehörige Moralpredigt mit anschließenden rhythmischen Armbewegungen des Onkels über sich ergehen lassen. Onkel kann sich nun nicht rasieren und jammert dementsprechend. Doch Bubi weiß Rat. Er stellt Onkel den mittelst Bubo geputzten Rasier Spiegel auf den Tisch und siehe, der Onkel lächelt über sein Gesicht, denn der Hochglanz auf dem Spiegel gibt einem Spiegel nicht viel nach. Er fragt Bubi, wie er das fertiggebracht habe, und Bubi hilft ihm einen Vortrag über die Vorzüge des erstklassigen Schuhputz Bubo.
Bubo erzeugt im Nu schönsten, dauerhaften Hochglanz, welcher auch bei Regen nicht abblät, Kleider und Strümpfe werden also nicht beschmutzt. Bubo ist aus feinstem Terpentinöl hergestellt, macht das Leder weich und geschmeidig und erhöht die Lebensdauer der Schuhe. Kaufen auch Sie deshalb nur Bubo und merken Sie sich
Bubo Terpentinöl-Creme
immer für die Schuhe nehmen.
Büdwort, ohem, Fabrik, Schweinsingen a. N.